

Jugend bewegt Regionalentwicklung

Mit einer Prise Scharfsinn erstellt

STEPHIMUELLER_DVS 07. DEZEMBER 2020, 16:27 UHR

1. Wie können wir Jugendliche in der Übergangsphase beteiligen?

Übergangsphase: 2021-22

Inhalte:

- Bilanzieren
- Fortschreibung / Neuaufstellung (Fokus!)

Vorgehen:

1. Wie finde ich Jugendliche?

- über Multiplikatoren (Jugendpfleger, (sport-)Vereine) Kontakt zu Jugendlichen herstellen
- wir brauchen aber auch die nicht-organisierten Jugendlichen!
- > über die Schulen ansprechen (hier intensive Kontaktpflege nötig und projektspezifisches Arbeiten)
- andere Netzwerke nutzen (Naturpark-Jugend z.B.)
- raus gehen und direkt ansprechen
- > in Jugendräume gehen, an die Bushaltestelle.....

2. An welcher Stelle binde ich sie ein?

- im Beteiligungsprozess zur Erstellung der neuen REKs/LESS Fortschreibung

3. Wie binde ich sie ein?

- wichtig: kontinuierliche Info/Beteiligung über die Dauer der Übergangsphase
- Zeit nutzen und Projekte antragsreif vorbereiten
- Zeit nutzen, um Strukturen zu schaffen (Chance!) um dann in die Projektentwicklung gehen.
- > Informieren, Neugier wecken, Bewusstseinsbildung für das Thema LEADER / Beteiligung - Gegenthese: gleich in die Projektarbeit gehen

--> unterschiedliche Zielgruppen:

- Jugendliche als Mitglieder im Entscheidungsgremium / als Zukunftsgestalter (siehe Fridays for future)
- die Jugendlichen, die Projekte entwickeln und bei der Umsetzung helfen
- Erwachsene für das Thema Jugendliche sensibilisieren / Empowerment

Formate...:

- Projektwettbewerb mit Ranking
- > die Besten als Startprojekte in der neuen Förderphase
- Audios/Videos: wie seht ihr eure Heimat? wo sind die Probleme? mit Prämierung als Anreiz, Mittel für die Umsetzung der besten Ideen in Aussicht stellen
- Social Media Kanäle wie TikTok, Instagram nutzen
- > dafür Jugendliche nutzen zur Kompetenzvermittlung in

Sachen Medien

- > Öffentlichkeitsarbeit für die Region ausbauen.
- Jugendforum, -konferenz, jährlich anbieten um Nachhaltigkeit zu sichern

2. Wie können Jugendliche als feste Partner in der Regionalentwicklung eingebunden werden?

Jugendbeirat

Einrichtung einer festen Struktur

- Strukturen machen Erwachsene

? Wie wollen die Jugendlichen eigentlich partizipieren?

? Welches Format brauchen Jugendliche?

Jugendpfleger/Jugendarbeiter mit einbeziehen

Als Einbezug wichtiger Partner

- Jugendpfleger arbeitet gar nicht mehr viel mit Jugendlichen
- > Klientel wird nicht gut erreicht

Jugendliche einbeziehen

- > passgenaues Format entwickeln

Kein starres Format entwickeln

- > offenes Gremium schaffen
- > geringe Bürokratie/geringe Anforderungen
- > Flexibilität gewährleisten
- > Gemeinsame Arbeit auf Augenhöhe
- > Mitspracherecht
- > Einbezug von Fachkräften in die LAG, Ideen können so eingespielt werden
- > Zusammensetzung des Gremiums wichtig, großer Bestandteil an Jugendlichen
- > Flexibilität:
 - Formate ändern
 - Plätze nicht fest besetzen

- einfache Kommunikationsmethoden
- > Struktur muss sich auf die Jugendlichen zubewegen

Flexibles Jugendforum - Auf den Weg machen

- > örtlich/regional passgenau
- > niederschwellig
- > Kommunikation auf Augenhöhe
- > Netzwerkpartner einbeziehen
- > Fachkräfte vor Ort einbeziehen (Vereine, Verbände, Jugendpfleger, Jugendarbeiter)
- > Aufgaben & Ziele definieren
- > Partizipation ernsthaft ermöglichen
- > Zu Beginn Fokus auf einen Themenbereich
- > Offenheit für Gedanken/Ideen der Jugendlichen
- > Projektorientierte Arbeit vorne an stellen
- > ausgewogenes Gremium schaffen, echte Beteiligung von Jugendlichen ermöglichen
- > Flexibles Format, um mit wechselnden Teilnehmern umgehen zu können
- > Vielfalt der Werte (an)erkennen

4. Was sind wichtige Voraussetzungen, um erfolgreich Jugendprojekte in LEADER umzusetzen?

- Grad der Selbstorganisation der Jugendliche richtig einordnen.
- LEADER als Programm ist nicht für Jugendprojekte geeignet.
- Erwachsenenstrukturen nicht auf alle Jugendliche überstülplbar.
- "Es gibt nicht DEN Jugendlichen"
- Eigenverantwortung ohne zu überfordern
- Vertrauen
- Einfach mal machen lassen!
- Beteiligungskultur aufbauen und halten
- MacherInnen
- Ermöglichungskultur
- Andere/neue Wege gehen, z.B. Mentorenprogramm von Jugendlichen für Erwachsene
- GrundschülerInnen involvieren
- Kurze, schnell umsetzbare Projekte/ absehbare Laufzeiten
- Spaßfaktor
- Fachleute aus der Jugendarbeit involvieren
- Erwachsenen für die Themen der Kids sensibilisieren
- (Post-) Corona

5. Wie können Jugendliche erreicht werden und welche sind die potenziell wichtigen Partner?

Über Jugendpfleger*innen gehen. Über Schule, Sportvereine, Jugendzentren

Jugendhilfeverein (vorhandene Kontakte nutzen)
 Gemeinden
 Musikschule Hobbybereich
 Kirche (Konfi)
 freie Wohlfahrtsverbände

direkte Ansprache // soziale Medien nutzen // Wettbewerbsaufruf // Spaß! // zusammen mit Freizeitaktivitäten

Projektbezogen ansprechen

wichtige Partner*innen?

Ausbildungsleiter*innen
 Jugendpfleger*innen
 (Vertrauen ist wichtig)
 Lehrer*innen
 Trainer/Sportvereine
 Kommunen (Umsetzung ist unglaublich wichtig)
 Kulturbereich (regionale Künstler*innen)
 Jugendliche aus Nachbarregionen

zeitlichen Rahmen setzen, um die Jugendlichen zu erreichen

Regionalität beachten

Veranstaltungen für Jugendliche

Freie Themenwahl

Teilhabe für alle ermöglichen (Online Angebote schaffen)

aufgrund von Mobilitätsbarrieren

